



International Graduate Centre
for the Study of Culture



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/Kant_gemaelde_1.jpg (gemeinfrei)

KANTS ÄSTHETIK:

ERKUNDUNGEN IN DER KRITIK DER URTEILSKRAFT

GCSC-Meisterkurs mit Roderich Barth (Universität Leipzig)

Im Fokus der theologischen Rezeption von Kants Philosophie stehen traditionell seine Religionsphilosophie, Erkenntniskritik und praktische Philosophie. Das theologisch wohl interessanteste und am weitesten führende Werk, seine ›dritte Kritik, die *Kritik der Urteilkraft* (1790), in der Kant seine Ästhetik und Theorie des Lebens entwickelt, wird dagegen seltener rezipiert und traktiert. Mit der *Kritik der Urteilkraft* war der Anspruch verbunden, eine systematische Verbindung zwischen den Bereichen der Natur und Freiheit sowie theoretischer und praktischer Vernunft herzustellen. Die Urteilkraft sei dasjenige Vermögen zwischen Vernunft und Verstand, dessen Funktion es ist, »das Besondere als enthalten unter dem Allgemeinen zu denken« (AA V, 179).

Der Meisterkurs will dazu verhelfen, einen Einblick in Kants Theorie des ästhetischen Bewusstseins zu geben. Kant rekonstruiert das Geschmacksurteil als einen Fall von reflektierender Urteilkraft, bei der empirische Eindrücke, Begriffe, Ideen und Gefühle in einer ganz eigentümlichen Weise miteinander korrespondieren. Ferner unterscheidet Kant im Lichte des Ästhetik-Diskurses der Aufklärung zwischen dem Bewusstsein des Schönen und dem des Erhabenen.

Insbesondere die Theorie des Erhabenen besitzt religionstheoretisches Potential, was nicht zuletzt im § 28 (›Ehrfurcht für das Erhabene vs. Superstition‹) erkennbar wird. Ferner ist auch auf die Theorie des religiösen Symbols in nuce in § 59 (›Von der Schönheit als Symbol der Sittlichkeit‹) hinzuweisen.

Wir lesen und diskutieren Auszüge aus dem »Ersten Teil: Kritik der ästhetischen Urteilkraft«. Zur vorbereitenden Lektüre sind empfohlen: [Einleitung (B) Abschnitte II–IV]; §§ 1–2; 5–7; 9; 15–20; 22–29 plus Allgemeine Anmerkung zur Exposition; 42; 45–46; 59.

Kontakt und Anmeldung: philipp.david@evtheologie.uni-giessen.de
Ort: Karl-Glöckner-Str. 21 Haus H Raum 209 Philosophikum II

Der Meisterkurs ist Teil des Symposiums und Semesterprogramms des International Graduate Center for the Study of Culture (GCSC) und offen für Tagungsteilnehmende, Studierende, Postgraduierte, Promovierende und Postdocs.

ZUM SYMPOSIUM

Das Symposium erkundet (Aus-)Wirkungen der Europäischen Aufklärung und von Immanuel Kants kritischem Denken auf den modernen Protestantismus. Wie werden Kants Anregungen für Theologie und Kirche – einst und jetzt – konstruktiv und kritisch aufgenommen? Welche bleibende Bedeutung hat die Aufklärung für die Religion in der Moderne? Warum sind Aufklärung und kritisches Denken bleibende Herausforderung und Chance für unsere Gesellschaft?

REFERENTINEN UND REFERENTEN

- Prof. Dr. Roderich Barth | Systematische Theologie/Dogmatik | Universität Leipzig
 Prof. Dr. Maren Bienert | Systematische Theologie | Stiftung Universität Hildesheim
 Prof. Dr. Philipp David | Systematische Theologie/Ethik | Justus-Liebig-Universität Gießen
 Prof. Dr. Jörg Dierken | Systematische Theologie/Ethik | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Priv.-Doz. Dr. Martin Fritz | Systematische Theologie | EZW Berlin
 Prof. Dr. Joachim Jacob | Literaturwissenschaft | Justus-Liebig-Universität Gießen
 Prof. Dr. Anne Käfer | Systematische Theologie | Universität Münster
 Prof. Dr. Martin Keßler | Kirchengeschichte | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
 Prof. em. Dr. Dietrich Korsch | Systematische Theologie | Philipps-Universität Marburg
 Prof. Dr. Thomas K. Kuhn | Kirchengeschichte | Universität Greifswald
 Apl. Prof. Dr. Burkhard Nonnenmacher | Systematische Theologie | Eberhard Karls Universität Tübingen
 Priv.-Doz. Dr. Constantin Plaul | Systematische Theologie | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Vertr.-Prof. Dr. Steffi Schadow | Praktische Philosophie | Philipps-Universität Marburg
 Prof. Dr. Arnulf von Scheiha | Systematische Theologie/Ethik | Universität Münster
 Prof. Dr. Maïke Schult | Praktische Theologie | Philipps-Universität Marburg
 Dr. Julius Trugenberger | Systematische Theologie | Universität zu Köln
 Dr. Johannes Wischmeyer | Kirchengeschichte | EKD Hannover

GEFÖRDERT DURCH UND IN KOOPERATION MIT



International Graduate Centre
for the Study of Culture

VERANSTALTER: PROF. DR. PHILIPP DAVID
INSTITUT FÜR EVANGELISCHE THEOLOGIE

ANMELDUNG: PHILIPP.DAVID@EVTHEOLOGIE.UNI-GIESSEN.DE

JLU
NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f2/Kant_gemaelde_3.jpg (gemeinfrei)

Symposium 4.–6. Juli 2024

KANT UND DER GEIST DER
AUFKLÄRUNG IM
PROTESTANTISMUS

TAG 1 | 4. JULI 2024 | KRISE UND KRITIK

Gustav-Krüger-Saal | Hauptgebäude | Ludwigstraße 23
Ab 13:15 Ankommen | Imbiss

Begrüßung und Einführung

13:45

Grußwort | Katharina Lorenz (Präsidentin der Justus-Liebig-Universität)

Kant und der Geist der Aufklärung im Protestantismus | Philipp David (Gießen)

Sektion I: Aufklärung und Protestantismus

14:15–15:45

Was ist Aufklärung? Überlegungen im Anschluss an Kant und einzelne seiner Zeitgenossen | Martin Keßler (Bonn)

Aufklärungsdenken in der Erinnerungskultur
der evangelischen Kirche | Johannes Wischmeyer (Hannover)15:45–16:15 *Kaffee und Kuchen***Sektion II: Critical Turn? Theologie nach Kant: Was kann ich wissen?**

16:15–17:45

Vernunft und Glaube: (Systematische) Theologie nach Kant
Burkhard Nonnenmacher (Tübingen)Der Dreigewaltige. Gottes Regiment in Kants Philosophie
Anne Käfer (Münster)

17:45–18:30 Pause und Gang zum Margarete-Bieber-Saal

18:30–20:00 UhrMargarete-Bieber-Saal
Ludwigstraße 34Gespräche Gießener
GeisteswissenschaftenDenken in
der Krise**In der Krise? Aufklärung als Erinnerungsort
und Bildungsherausforderung**

Es diskutieren:

Jörg Dierken (Halle/Saale)

Joachim Jacob (Gießen)

Steffi Schadow (Marburg)

Moderation: Philipp David

Grußwort: Ansgar Kreuzer

(Dekan des Fachbereichs Geschichts-
und Kulturwissenschaften)

FB04

TAG 2 | 5. JULI 2024 | IMPULSE KANTS UND
DER AUFKLÄRUNG FÜR DEN PROTESTANTISMUS

Gustav-Krüger-Saal | Hauptgebäude | Ludwigstraße 23

Sektion III: Theologische Rezeptionen von Kant: Was soll ich tun?

9:00–10:30

Die Pflicht und das Leben. Immanuel Kant in der Aneignung Wilhelm
Herrmanns | Dietrich Korsch (Marburg)Religion der Vernunft. Die Vollendung des protestantischen
Neukantianismus in der jüdischen Religionsphilosophie Hermann
Cohens | Roderich Barth (Leipzig)10:30–11:00 *Kaffeepause***Sektion IV: Systematische Perspektiven im kritischen Anschluss an
Kant: Was darf ich hoffen?**

11:00–12:30

»Mit der allgemeinen Menschenvernunft auf wundersame Weise
verwebt«. Theologische Notizen zur Hoffnung bei Kant
Maren Bienert (Hildesheim)Aufgeklärte Frömmigkeit. Versuch einer Charakteristik
Martin Fritz (Berlin)12:30–13:45 *Mittagsimbiss***Sektion V: Aufklärung und (Selbst-) Bildung**

13:45–15:15

Kant im Blick der pastoralen Volksaufklärer
Thomas K. Kuhn (Greifswald)Das aufgeklärte Gebet einer denkenden Religion. Impulse von
Immanuel Kant – und Dorothee Sölle | Julius Trugenberger (Köln)15:15–15:45 *Kaffee und Kuchen***Sektion VI: Aufklärungsdenken heute: Was ist der Mensch?**

15:45–17:15

Blinde Urteilskraft – Zum kritischen Irritationspotenzial Kants für
moderne Gaia-Konzeptionen | Constantin Plaul (Halle/Saale)»... nicht einmal Herr im eigenen Haus«. Sigmund Freuds Aufklärung
über das bleibend Unzugängliche | Maike Schult (Marburg)17:15–17:45 **Diskussion**17:45–18:30 *Pause und Gang zum Margarete-Bieber-Saal*18:30–19:45 **Öffentlicher Abendvortrag: Kants Entwurf
»Zum ewigen Frieden«** | Arnulf von Scheliha (Münster)

5. JULI | 18:30–19:45 UHR

EVENING LECTURE ON RELIGION & CULTURE
ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG DES SYMPOSIUMS
MARGARETE-BIEBER-SAAL | LUDWIGSTR. 34

»Auf diese Weise garantiert
die Natur durch den
Mechanismus der
menschlichen Neigungen
selbst den ewigen Frieden«

Zur Bedeutung der Religion
in Immanuel Kants
philosophischem Entwurf
Zum ewigen Frieden

Arnulf von Scheliha (Münster)

Der Vortrag wird Immanuel Kants berühmte Schrift »Zum ewigen Frieden« vorstellen und insbesondere die selten beachtete Bedeutung der Religion innerhalb der politischen und rechtstheoretischen Überlegungen des Königsberger Philosophen herausarbeiten. Der Ertrag der Relecture der Schrift von 1795 wird kritisch auf den gegenwärtigen friedensethischen Diskurs bezogen, der durch den Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine vor neuen Herausforderungen steht.

IN KOOPERATION MIT

